

# **Ligaspiele, Blind Date und „Englishmen“ in Leinfelden Echterdingen**

Zusammenfassung zum Referat „Vereinsentwicklung am Beispiel eines Kleinstadtvereins“

Referent: Harro Hauselt

## **Vorspann:**

Was ist planbar in der Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung (Aktionen siehe unten), wo helfen nicht planbare Ereignisse, Mitglieder zu gewinnen („Englishmen in Leinfelden-Echterdingen)?

„Englishmen“ beim Tennisclub Leinfelden-Echterdingen:  
Erstkontakt beim Tag der offenen Tür 2007, Leinfeldener Firmen mit internationaler Ausrichtung haben mehrere Mitarbeiter aus England eingestellt. Mittlerweile sind 12 EngländerInnen (4 Familien) als neue Mitglieder im Tennisclub.

## **Stichworte und Fakten zur Stadt Leinfelden-Echterdingen und zum Tennisclub Leinfelden-Echterdingen (TCLE):**

„Stadtbesichtigung“: 14.235 EinwohnerInnen im Stadtteil Leinfelden, aus dem die meisten Mitglieder kommen. Die Stadtteile Stetten und Musberg haben eigene Tennisvereine. Leinfelden-Echterdingen ist die nächstgelegene Stadt zur neuen Landesmesse Baden-Württemberg beim Flughafen Stuttgart.

Verein: Tennisclub liegt direkt am Rand eines Wohngebiets (Standortvorteil).  
Kein Jugendwart, dafür ein Team von 4 Frauen, die zusammen mit dem Sportwart und dem Trainer den Kinder- und Jugendbereich leiten (Turnier,- Kleinfeld und Veranstaltungskoordinatorin) und ein gut funktionierender Jugendausschuss mit Vertreterinnen aus dem Jugendbereich.

Infrastruktur:

10 Freiplätze, 2 Hallenplätze

Clubhaus ganzjährig bewirtschaftet (italienisches Restaurant)

Club besteht seit 43 Jahren

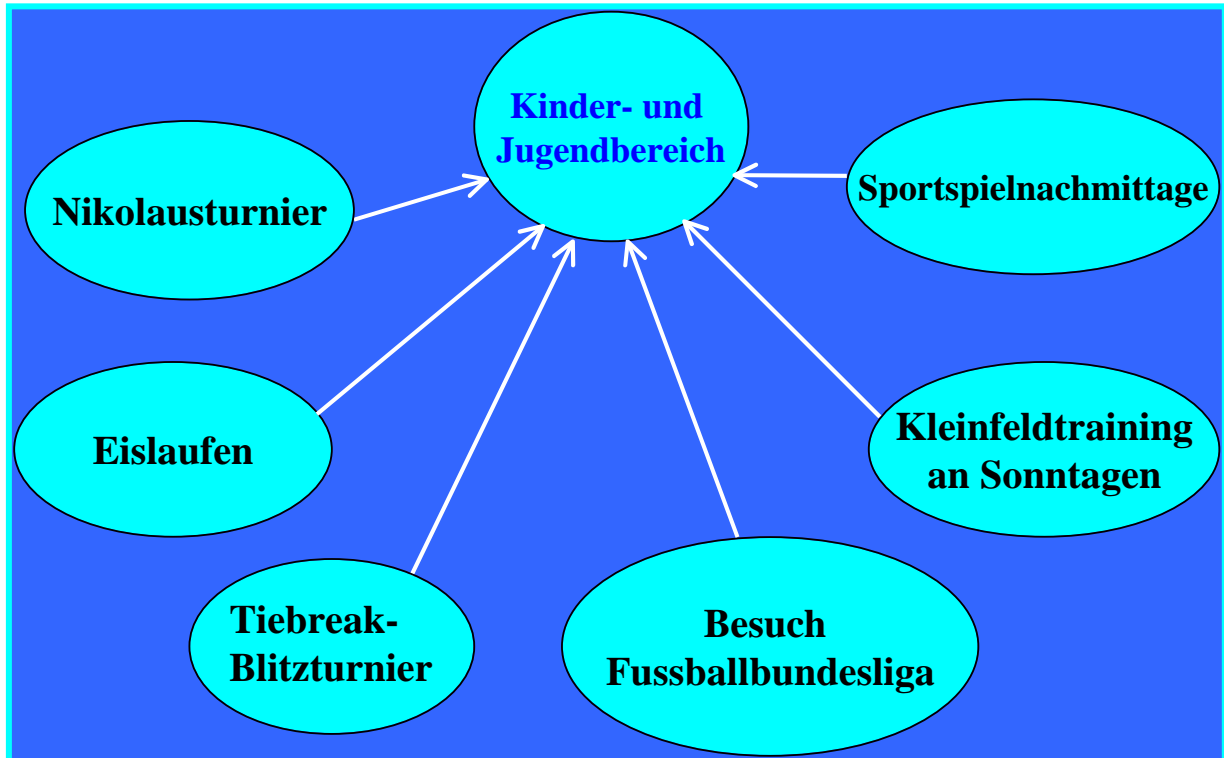
Ausrichter eines überregionalen Turniers, das es nach dem Ausstieg des Hauptsponsors 2008 nicht mehr geben wird, aber 2009 durch ein überregionales Jugendturnier ersetzt werden wird.

470 Mitglieder, davon 113 Kinder und Jugendliche.

Im Sommer 160 Kinder und Jugendliche (einschließlich Kindergarten- und Schultenniskooperation), in der Wintersaison 110 Kinder und Jugendliche im Training.

## Beispiele aus dem Kinder- und Jugendbereich und dem Breitensportbereich:

### Standardaktivitäten im Kinder- und Jugendbereich:



+:

- ❖ Sommercamps
- ❖ Freundschaftsspiele für Kinder und Jugendliche, die noch nicht in Mannschaften integriert werden konnten
- ❖ Versuch, bei möglichst vielen Aktionen wettkampfsportlich orientierte und freizeitsportlich orientierte Kinder und Jugendliche gemeinsam anzusprechen
- ❖ Training für freizeitsportlich orientierte Jugendliche auch über Altersgrenze von 18 Jahren hinaus.
- ❖ Elternabende (Protokoll per E-Mail an alle Eltern)

## **Beispiele für weitere erfolgreiche Aktionen:**

### **❖ „Kindergartentennis“ als Vorstufe zur Kooperation Schule – Verein (Mitgliedergewinnung)**

Zwanzig Kinder zwischen viereinhalb und sechs Jahren toben brüllend über zwei Hallenplätze, spielen auf einem weiteren freien Platz wäre ob der Lautstärke nicht möglich. Bis schließlich alle Kinder im Kreis mit Erzieherinnen und Tennistrainer sitzen, vergeht einige Zeit. Aber auch das ist „Kindergartentennis“: Zwanzig Kinder stehen Hände haltend und mucksmäuschenstill im Kreis und ein Kind drückt die Hand des neben ihm Stehenden, das diesen Händedruck weitergibt bis der Händedruck wieder bei dem Kind ankommt, von dem die „Händedruckkette“ ausging. Tennisspielen im eigentlichen Sinn ist in diesem Rahmen nicht möglich, dafür lässt sich in fast idealer Weise eine Grundlagenausbildung mit Kindern im Vorschulalter verwirklichen. Auf diese kann dann das Erlernen der Sportart Tennis (aber auch anderer Sportarten) folgen.

Neben einer allgemeinsportlichen Grundlagenausbildung liegt der Schwerpunkt bei einer sportartübergreifenden Ballschule („Werfen, Fangen, Zielen...“). Dabei sollen die Kinder auch erste Erfahrungen in der Sportart Tennis sammeln.

Die Kinder sind in einem Alter, in dem noch keine Festlegung auf eine Sportart stattgefunden hat, so lässt sich das Interesse der Kinder (und auch ihrer Eltern) für die Sportart Tennis wecken. Für viele Tennisvereine und TennistrainerInnen sind Kinder im Vorschulalter eine interessante und wichtige Zielgruppe für die Zukunftssicherung. Durch den Einstieg der Kinder gelangen auch viele Eltern zum Tennissport.

Die Ziele eines Angebots „Kindergartentennis“ sind also Mitgliedergewinnung, aber auch soziales Engagement des Tennisvereins. Wichtig ist dabei, eine möglichst große Anzahl von Kindern ins Vereinstraining zu integrieren. Für viele Kinder wird aber ein längerfristiger Einstieg in die Sportart Tennis aus Interesse, aber auch aus finanziellen Gründen nicht möglich sein. Deshalb engagiert sich hier ein Verein im öffentlichen Interesse, da diese Kinder von der sportlichen Grundlagenausbildung profitieren.

Ein weiteres Ziel kann auch die frühzeitige Sichtung von sportlichen Talenten sein.

„Kindergartentennis“ ist eine Pflichtveranstaltung für alle Kinder während der Kernzeitbetreuung des Kindergartens.

Die Kooperation des Tennisvereins mit dem Kindergarten findet als Veranstaltung während der Kernzeitbetreuung statt. So müssen alle Kinder an der Sportstunde teilnehmen, die Teil des Betreuungsprogramms ist.

Die Gruppengröße bewegt sich zwischen 20 und 25 Kindern im Alter zwischen viereinhalb und sechs Jahren, das heißt die Gruppe ist durch verschiedene Altersstufen nicht sehr homogen.

Eine sinnvolle Stundengestaltung ist gewährleistet, wenn zwei Erzieherinnen und eine Trainerin/ein Trainer die Kinder betreuen.

Dieses Modell ist organisatorisch nur möglich, wenn der Kindergarten sich in unmittelbarer Nähe des Tennisvereins befindet und die Kinder mit ihren Erzieherinnen im Sommer wie im Winter in wenigen Minuten zur Tennisanlage zu Fuß gehen können.

Da es sich um eine Veranstaltung während der Betreuungszeit durch den Kindergarten handelt, sind die Kinder über den Kindergarten versichert.

Ein ähnliches Modell wäre möglich, wenn der Kindergarten über eine eigene Sporthalle verfügt, die groß genug ist, um das Sportprogramm mit einer Gruppe von 20 bis 25 Kindern durchzuführen.

Für diese Kooperation wurde ein Antrag auf Förderung durch den Landessportverband im Rahmen seines Projekts „Bewegungsfreundlicher Kindergarten“ gestellt, der bewilligt wurde. Das Projekt stand unter dem Motto „gesunde Kinder durch Bewegungsförderung“.

Leider wurde dieses sinnvolle Projekt schon nach einem Jahr wieder eingestellt, seitdem übernehmen die Eltern der Kindergartenkinder diesen finanziellen Anteil.

Die andere Hälfte der Gesamtkosten von ca. 1000 € pro Kindergartenjahr übernimmt der Tennisverein.

Alle Kinder erhalten nach ihrer Einschulung die Möglichkeit, im Rahmen einer Kooperation Schule – Verein weiter Tennis zu spielen.

Alle Stundenpläne des Kindergartenjahres finden sich im Internet auf der Homepage des Württembergischen Tennis-Bundes:

[www..wtb-tennis.de](http://www..wtb-tennis.de) im Downloadbereich unter Lehrwesen Fortbildung/B-C-Trainer-Fortbildung Kindertennis/Stundenpläne Kiga 05-06.

### ❖ „Ligaspiele“ für Kinder und Jugendliche (Mitgliederbindung)

Mittlerweile gibt es kaum noch Tennisclubs, die eine eigene Rangliste haben.

Das TCLE-Jugendteam hatte zu Beginn der Sommersaison 2006 ein Ranglistensystem eingeführt, das in dieser Form noch keinen Vorläufer im Club hatte (siehe unten: Die Ranglistenregelung der „Ligaspiele“). Nur der Name „Ligaspiele“ wurde von früher stattfindenden Vergleichsspielen übernommen.

2006 wurden 121 Ligaspiele ausgetragen, 2007 sogar vom Beginn der Ligaspiele vor den Pfingstferien bis zum Ende der Sommerferien 172 (!) Matches gespielt.

Und das Ungewöhnlichste war der Umstand, dass alle Spiele von den Kindern und Jugendlichen selbst vereinbart wurden und in keinem einzigen Fall ein Problem bei den Spielen auftrat.

Am Ende der Sommersaison qualifizieren sich die 16 punktbesten Spielerinnen und Spieler für ein im Klein- und Großfeld ausgetragenes Mastersturnier.

Dieses Mastersturnier verdankt seine Entstehung dem Engagement einer Leinfeldener Firma, der für die Siegerinnen und Sieger Preise stiftete und wiederum der selbständigen Organisation durch die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.

## Die Ranglistenregelung der „Ligaspiele“:

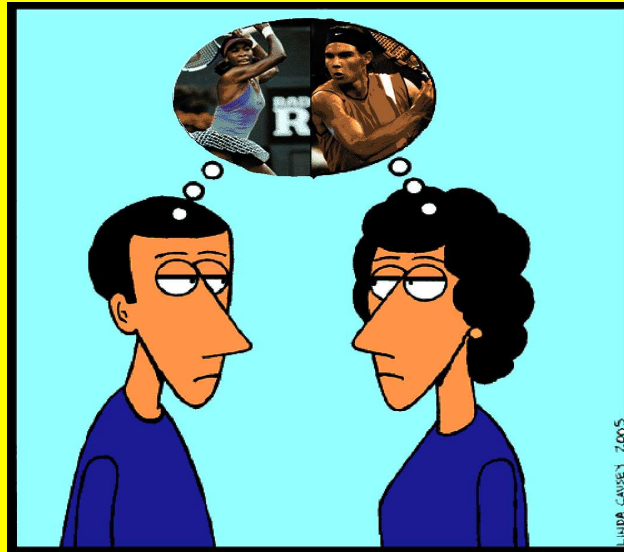
1. Die Rangliste besteht aus zwei Wertungen: aus einer Spielstärkerangliste und einer Punktwertung. Wer viele Spiele austrägt und gewinnt, kann in der Punkterangliste also weiter oben stehen als in der Spielstärkerangliste. Die Spielstärkerangliste vor dem ersten ausgetragenen Spiel orientiert sich an der Abschlussspielstärkerangliste vom Sommer 2006.
2. Zur Punktevergabe für die Punkterangliste: Ihr könnt beliebig viele Plätze in der Spielstärkerangliste nach oben fordern, aber nur 2 Ligen nach unten. Falls ihr gewinnt, berechnet sich die Punktezahl, die ihr für die Punkterangliste bekommt, wie folgt:  
Schlagt ihr eine Spielerin oder einen Spieler aus eurer „Punktliga“ (farblich gekennzeichnet in der Spielstärkerangliste), dann bekommt ihr die Punktezahl der jeweiligen Liga. Steht die Spielerin oder der Spieler über euch, dann bekommt ihr zusätzlich 1 Bonuspunkt, wenn die Spielerin oder der Spieler in eurer Liga spielt und drei Bonuspunkte, falls die Spielerin oder der Spieler in einer höheren Liga spielt.  
Steht die Spielerin oder der Spieler in der Liga unter euch, dann bekommt ihr die Punktezahl aus deren/dessen Liga. Fordert ihr aus der 4 Punkte-Liga nach unten in die 4 Punkte-Liga Kleinfeld, dann muß das Spiel im Kleinfeld ausgetragen werden.
3. Falls ihr gegen eine Spielerin oder einen Spieler gewonnen habt, die/der über euch in der Spielstärkerangliste steht, dann rückt ihr in der Spielstärkerangliste an deren/dessen Position.
4. Alle Kinder und Jugendlichen, die vom TCLE gefördert werden oder in einer Mannschaft spielen, müssen 5 Pflichtspiele austragen. Wenn ihr mehr Spiele spielt, wäre das natürlich toll!
5. Am Ende der Sommersaison 2007 erhalten die 4 Spielerinnen und Spieler, die die meisten Ranglistenspiele ausgetragen haben (unabhängig von Sieg oder Niederlage) einen Preis.
6. Die Spielerin und der Spieler, die sich in der Spielstärkerangliste am meisten verbessert haben, erhalten am Ende der Sommersaison ebenfalls einen Preis, genauso die ersten drei der Punkterangliste.
7. Die besten Spielerinnen und Spieler der Spielstärkerangliste und der Punktwertung dürfen am Ende der Sommersaison an einem „Mastersturnier“ teilnehmen (Termin und Turniermodus wie im Sommer 2006).
8. Nachdem ihr jemanden gefordert habt, muss ein Spieltermin innerhalb der nächsten zwei Wochen vereinbart werden.
9. Bei der Platzbelegung steckt ihr bitte eine „Forderungsspielmarke“ zu euren Namen, damit ihr euer Spiel zu Ende spielen könnt, falls es länger als eine Stunde dauert.
10. Es wird mindestens 1 Gewinnsatz (Tie-Break bei 6:6) gespielt. Ihr könnt aber mit eurer Gegnerin/eurem Gegner auch ausmachen, dass ihr 2 Gewinnsätze spielt (3. Satz wird ausgespielt oder im Tie-Break entschieden, auch darüber müsst ihr euch vor Spielbeginn verständigen!). Beide müssen aber damit einverstanden sein, sonst wird 1 Gewinnsatz gespielt. Das Ergebnis meldet ihr bitte bei Harro Hauselt.

11. Falls ihr euren Namen nicht in der Spielstärkerangliste findet und noch gerne mitspielen wollt, dann meldet euch bitte bei Harro Hauselt.  
Falls ihr in der Spielstärkerangliste aufgeführt seid und nicht mitspielen wollt, dann meldet euch bitte ebenfalls (gilt nur für die Kinder und Jugendliche, die keine Förderung vom TCLE erhalten oder nicht in einer Mannschaft spielen; s.o.).
12. Falls ihr Fragen zur Rangliste habt, dann wendet euch bitte an Harro Hauselt oder Frank Wietschorke. Falls ihr Verbesserungsvorschläge zur Rangliste habt, dann meldet euch bitte auch.

Spielstärkerangliste		Punkterangliste		Punkte	Anzahl Spiele
Name	Vorname	Name	Vorname		
1. Jeschke	Stefan	1. Seele	Peeches	209	41
2. Möller	Moritz	2. Spengler	Robin	89	28
3. Presthofer	Sanja	3. Auracher	Gregory	74	28
4. Zeeb	Nina	4. Gallus	Felix	70	17
5. Labarta	Nora	5. Labarta	Nora	60	9
6. von Eynatten	Victoria	6. Bandke	Mario	51	9
7. Labarta	Theresa	7. Jeschke	Stefan	48	7
8. Zahn	Nicole	8. Labarta	Theresa	45	8
9. Osuna	Lorena	9. Osuna	Stephan	45	24
10. Seele	Peeches	10. Kudzovic	Adis	41	15
11. Kühnel	Celine	11. Krämer	Christian	36	7
12. Schmider	Florian	12. Osuna	Lorena	34	8
13. Spengler	Robin	13. Schmider	Florian	34	13
14. Auracher	Adrian	14. Kühnel	Celine	32	7
15. Haas	Daniel	15. Auracher	Adrian	32	7
16. Kudzovic	Adis	16. Brodbeck	Leonie	18	9
17. Krämer	Christian	17. Kostrzewa	Lara	12	4
18. Bandke	Mario	18. Hoff	Isabell	12	6
19. Auracher	Gregory	19. Hirtreiter-Hochbach	Lukas	10	2
20. Gallus	Felix	20. Brenner	Philipp	10	7
21. Hirtreiter-Hochbach	Lukas	21. Brenner	Franziska	10	4
22. Scholl	Sarah	22. Huber	Johannes	10	3
23. Rauba	Bettina	23. von Eynatten	Victoria	8	1
24. Hauber	Larissa	24. Rauba	Bettina	8	8
25. Rauba	Markus	25. Engelhardt	Lisa	8	2
26. Benz	Stefan	26. Hoffmann	Nico	8	4
27. Zwerger	Valentin	27. Zahn	Nicole	7	4
28. Storz	Christoph	28. Hauber	Larissa	7	6
29. Reichardt	Julian	29. Zwerger	Valentin	6	3
30. von Horn	Christian	30. Seitz	Adrian	6	6
31. Weber	Kristof	31. Weilemann	Pia	6	2
32. Braun	Fabian	32. von Horn	Christian	5	8
33. Brenner	Philipp	33. Krämer	Katharina	5	2
34. Osuna	Stephan	34. Mezger	Ricarda	5	2
35. Seitz	Adrian	35. Bangarter	Felix	4	2
36. Brenner	Sophia	36. Kull	Levin	4	5
37. Weber	Manuel	37. Preller	Felix	4	5
38. Wentesch	Domink	38. Haas	Daniel		2
39. Brodbeck	Katja	39. Brodbeck	Katja		1
40. Engelhardt	Lisa	40. Blum	Jenny		1
41. Kostrzewa	Lara	41. Linek	Lukas		1
42. Brenner	Franziska	42. Bradbury	Sean		4
43. Weilemann	Pia	43. Hochbach	Mara		1
44. Blum	Jenny	44. Ruck	Felix		2
45. Hermann	Sophie	45. Baudoux	Aljoscha		9
46. Krämer	Katharina				
47. Mezger	Ricarda				
48. Hoss	Lisa				
49. Linek	Lukas				
50. Seitz	Nicolas				
51. Eleftherakis	Georgios				
52. Huber	Johannes				
53. Bradbury	Sean				
54. Bangarter	Felix				
55. Rübsam	Jonathan				
56. Brodbeck	Leonie				
57. Hoff	Isabell				
58. Kull	Levin				
59. Preller	Felix				
60. Dieterle	Tim				
61. Dunz	Julian				
63. Erath	Anna				
64. Hochbach	Mara				
65. Hoffmann	Nico				
66. Ruck	Felix				
67. Baudoux	Aljoscha				
68. Seidlitz	Hannes				
				<b>172</b>	<b>Spiele gesamt</b>

- ❖ „Blind Date Montage“ im Breitensportbereich (Mitgliederbindung)

# **BLIND-DATE- TENNIS**



## **Tennis ohne Verabreden**

**Für unsere neuen Mitglieder, aber auch für die alten.**

**Wie: Einfach kommen, Partner/In  
zugelost bekommen, spielen!**

**Wann: Montags, 18:30 Uhr, ab 18. Juni  
2 – 3 Plätze sind reserviert**

Weitere Aktivitäten im Breitensportbereich:

- ❖ Berlinfahrt mit Besuch des Bundestages
- ❖ Hobbyrunde Gemischte Senioren („GEMSEN“)
- ❖ Ein Trainingstermin pro Woche in der Sommersaison für „Breitensportler“
- ❖ Sommercamps für Erwachsene
- ❖ „Winterabende“ einmal im Monat an einem Samstag während der Wintersaison:  
Doppelspielen für „Breitensportler“

**Zukunftsplanung:**

Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche.

**Fazit:**

Engagement und Teamarbeit in Ehrenamt und Hauptamt im Verein als „Motor“ der Vereinsentwicklung.

Persönliche Ansprache aller Mitglieder mit Angeboten, die ihren Wünschen entsprechen.



München, 4. Januar 2008  
21. DTB/VDT-BUNDESKONGRESS